



**Gemeinschaft der
Familiaren des Deutschen Ordens
Komturei An Rhein und Main**



**Gemeinsames Gebet
am zweiten Adventssonntag**

mit einem Impuls von Cfr. Diakon Dr. Stefan Wick FamOT

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom 1. Adventssonntag im Lesejahr B. Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-12-06

Auch könnten Sie das Stundengebet ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eröffnungsvers:

(Vgl. Jes 30, 19.30)

Der Herr wird kommen, um die Welt zu erlösen.

Volk Gottes, mach dich bereit.

Höre auf ihn, und dein Herz wird sich freuen.

Eingangsglied: GL 221, 1+2+6 (singen oder rezitieren)

V 1. Kün - det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;

Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

A 1.-5. Al-len Men-schen wird zu - teil Got-tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld, /
dass wir uns zu ihm bekehren;
er will lösen unsre Schuld,
ewig soll der Friede währen.
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

5. Gott wird wenden Not und Leid.
Er wird die Getreuen trösten,
und zum Mahl der Seligkeit
ziehen die vom Herrn Erlösten.
Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Herr, unser Gott.

Wir sind in Deinem Namen versammelt, um auf Deine Stimme, die zu uns spricht, zu hören. Lass Dein Wort in unser Herz dringen und schenke uns Deine Gnade, diesen Weg im Advent im Vertrauen auf Deine Gegenwart unter uns zu gehen.

A. Amen.

[Schuldbekennnis

Hier können eine kurze Gewissensforschung und das Schuldbekennnis erfolgen.

A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - [alle schlagen an die Brust] durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Vergebungsbitte

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. A. Amen.]

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, du Heiland der Menschen.

V./A. Herr, erbarme dich

V. Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit.

V./A. Christus, erbarme dich

V. Du mahnst uns, dich wachend zu erwarten.

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebensbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A.** Amen.

Tagesgebet

V. Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Evangelium

(Mk 1, 1-8)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

¹Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: ²Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht:

Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

³*Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!*

⁴So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. ⁵Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. ⁶Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. ⁷Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. ⁸Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. Diese Betrachtung will die Liturgie des 2. Advent selbst, wie sie uns im Eröffnungsvers und den Orationen der Heiligen Messe begegnet, zum Ausgangspunkt wählen, denn die Liturgie der Kirche ist ja eine: „*kostbare Quelle und Schule des Gebets*“, wie Papst Benedikt XVI. es einmal

kennzeichnete. Vielleicht können wir daraus für unseren Glauben, besonders in diesen schwierigen Zeiten schöpfen, also die einzelnen Textabschnitte auch nach der Feier zur Hand nehmen, um an ihnen nochmals betend entlanggehen zu können.

Schauen wir zuerst auf den **Eröffnungsvers**. Angelehnt an das 30. Kapitel aus dem Buch des Propheten Jesaja lässt er den Grundakkord des Advents gleich zu Beginn anklingen: „*Der HERR wird kommen, um die Welt zu erlösen*“. Unser Leben ist also von einer Bewegung Gottes auf uns zu geprägt. Unsere Antwort darauf ist zugleich eine Aufgabe: „*Volk Gottes, mach dich bereit. Höre auf IHN, und dein Herz wird sich freuen.*“ Adventlich zu leben heißt also, wachen Herzens mit der Ankunft Gottes in meinem Leben zu rechnen, als ein immer neues Gewahr-werden Gottes in unserem Leben, der uns in unserem Innersten berühren möchte, ja der in unseren Herzen wohnen möchte. Das meint christliche Freude in ihrem eigentlichen Sinne; sie will uns zugleich bestärken und zu einem immer neuen Ja im Glauben ermutigen.

Das **Tagesgebet** führt diesen Gedanken mit Blick auf unser konkretes Tun und Handeln weiter. Wir sind nicht allein Wartende, Er-Wartende: „*Deine Weisheit zeigt uns den rechten Weg*“. Im Bewusstwerden des Kommens Gottes, gerade auch in mein Leben, darf ich mich führen lassen: Gott nimmt uns – wenn wir es denn annehmen – an der Hand, wohlwissend, dass wir dieses sanften Geleites zutiefst bedürfen. Unser Glaube ist nicht allein ein Orientierungspunkt, sondern ein wirklicher Wegweiser, der uns einlädt, unsere Schritte immer wieder auch zu bedenken und zu prüfen.

Denn da heißt es weiter im Gebet zu Gott: „*Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, Deinem Sohn entgegenzugehen*“. Unser Leben mit seinen Herausforderungen nimmt uns „in Beschlag“, Ängste und Sorgen prägen unseren Alltag, das spüren wir in diesen Tagen in besonderer Weise. Gott weiß darum; wenn wir uns ihm anvertrauen, dann brechen wir selbst vielleicht ganz neu auf, um IHN neu zu entdecken.

Dafür braucht es freilich auch Rückzug, Stille, das Lesen in der Hl. Schrift, die Feier der Sakramente, die uns mit IHM, dem wir durch die Taufe und

auch durch unser Versprechen als Familiare eingegliedert sind, tiefer verbinden wollen.

Der Advent ist seit jeher eine Zeit der Umkehr und Hinwendung auf das Wesentliche – ergreifen wir diese Gelegenheit!

Das **Schlussgebet** der Heiligen Messe erinnert uns daran, dass wir durch die Begegnung mit dem HERRN neu befähigt werden, „*die Welt im Licht Deiner Weisheit zu sehen*“. Welche Sicht auf die gegenwärtigen Dinge habe ich, wie lasse ich mich durch meinen Glauben darin ggf. auch korrigieren? Der Advent ruft uns auf, dass wir Zeugnis geben von unserem Gott, der unser Leben und Heil ist und der einem jeden von uns auf seinen persönlichen Wegen entgegenkommen möchte.

Diakon Dr. Stefan Wick FamOT

kurze Stille

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Herr, unser Gott,
du hast uns mit deinem Geist erfüllt. Lehre uns durch die immer neue
Teilnahme an deinen Geheimnissen, die Welt im Licht deiner Weisheit zu
sehen und das Unvergängliche mehr zu lieben als das Vergängliche.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen
Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.